



prokon
Energie. Gemeinsam. Leben.



Windpark Storbötet/Finnland
Foto: ©David OWeger

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
Konzern-Halbjahresabschluss per 30.06.2026

Konzernlagebericht

der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2026

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

1. Grundlagen des Konzerns

Der PROKON Konzern (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) plant, errichtet und betreibt insbesondere durch das Mutterunternehmen, die PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch die Genossenschaft, oder das Unternehmen) Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 685,3 MW in Deutschland, 107,6 MW in Polen und 283,5 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 601,9 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2026 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 61 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 338 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 47 WP mit insgesamt 285 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.2.1.2 Kaufmännische Betriebsführung

Der Konzern übernimmt auch die Veräußerung des in seinen deutschen und polnischen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde die Stromproduktion der deutschen Windparks auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis. Die Stromproduktion der polnischen Windparks wird in der Regel im Rahmen von Stromabnahmeverträge direkt vermarktet. Gleiches gilt für die zweite Vergütungskomponente, die grünen Zertifikate.

1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen

Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig staatlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt.¹ Hier hatte die 10H-Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert. Die 10H-Regelung wurde im März 2023 novelliert. Damit kann die Entwicklung von Windparkprojekten in Polen weiter vorangetrieben werden.² Ein Entwurf für eine weitere Novellierung zur Abstandsreduzierung auf 500 Meter wird seit August vom neugewählten Präsidenten Karol Nawrocki per Veto blockiert.³

1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen), in Vaasa (Finnland) und Madrid (Spanien) befinden sich 100-prozentige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wurde die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Die Prokon eG hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“ zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 Prozent aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die Selbstverpflichtung der Prokon eG, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren

¹ <https://www.next-kraftwerke.pl/leksykon/system-aukcyjny-oze>

² Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 02.08.2026:
http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm

³ Internetveröffentlichung von Germany Trade & Invest vom 22.08.2025, Internetabruf vom 02.08.2026:
<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polens-praesident-laesst-gesetz-zu-windkraft-und-biogas-durchfallen-1923910>

Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“. ROBIN WOOD nahm Prokon Regenerative Energien eG im Februar 2025 neu in die Liste der empfohlenen Ökostromanbieter seines Ökostrom-Reports 2025 auf und ist weiterhin auf der öffentlich zugänglichen Liste des Reports aufgeführt. Die Versorgung der Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung erfolgt eine Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks und Photovoltaikanlagen sowie Batteriespeicher
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom in Deutschland

Neben der Entwicklung von sogenannten „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben (in Abhängigkeit von der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt der Konzern permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Der Konzern erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und / oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Business Central, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Globale Entwicklung

Im 1. Halbjahr 2026 setzten sich die handels- und geopolitischen Konflikte, welche bereits das Geschäftsjahr 2025 prägten, weiter fort. Zusätzlich zu dem fortgesetzten russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine wurde die Weltwirtschaft durch den im Februar 2026 begonnenen Krieg im Nahen Osten mit weiteren Unruhen konfrontiert, insbesondere mit der Blockade der Straße von Hormus – und damit eines großen Teils der weltweiten Erdöltransporte – durch den Iran. Nachdem Mitte Juni ein Rahmenabkommen zwischen den USA und dem Iran zur Lösung des Konfliktes geschlossen wurde, hatten sich die Wirtschaftsaussichten zunächst etwas entspannt⁴. Jedoch setzte der Iran das Abkommen rund einen Monat später bereits wieder aus.⁵

Trotz dieser Unsicherheiten ist die Weltwirtschaft insgesamt weitgehend stabil. Die Auswirkungen des Iran-Krieges stellen sich in den einzelnen Ländern je nach deren Abhängigkeiten unterschiedlich dar. Global gesehen erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Update des World Economic Outlook aus Juli 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,0 % für 2026 und 3,4 % für 2027, während es in den Jahren 2024 und 2025 bei durchschnittlich 3,5 % lag.⁶ Für die weltweite Inflationsrate wird ein Anstieg auf 4,7 % im Jahr 2026 erwartet (gegenüber 4,1 % im Jahr 2025), während für das Jahr 2027 von einem Rückgang auf 3,9 % ausgegangen wird.⁷ Gleichzeitig wird erwartet, dass die Energiepreise auf einem höheren Niveau als vor dem Iran-Krieg verbleiben.⁸

Dass die Auswirkungen des Iran-Krieges nicht stärker ausfallen, ist vor allem einer Kompensation durch die stark gestiegene Nachfrage nach und der entsprechenden Weiterentwicklung von KI-Technologien zu verdanken, was sich insbesondere in Südkorea bemerkbar machte.⁹ Gleichwohl bleibt die ungewisse weitere Entwicklung des Iran-Krieges derzeit der größte Unsicherheitsfaktor.¹⁰

2.1.2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Trotz aller geopolitischen Unsicherheiten setzte sich das im Jahr 2025 begonnene Wirtschaftswachstum in Deutschland im ersten Halbjahr 2026 fort. Preis- und kalenderbereinigt lag es um 0,9 % über dem Vorjahr.¹¹ Der Einzelhandel

⁴ Veröffentlichung des BMWI vom 14.07.2026: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juli 2026, Internetabruf vom 10.08.2026: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2026/20260714-wirt-lage-deutschland-juli-2026.html>

⁵ Veröffentlichung Tagesschau vom 18.07.2026: Iran fühlt sich nicht mehr an Abkommen gebunden, Internetabruf vom 10.08.2026: <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/iran-usa-rahmenabkommen-ausgesetzt-100.html>

⁶ Vgl. Internationaler Währungsfonds (Juli 2026): World Economic Outlook. Update. Internetabruf am 11.08.2026: <https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/update/july/english/text.pdf>. S. 1

⁷ Vgl. ebd.

⁸ Vgl. ebd., S. 4

⁹ Vgl. ebd., S. 3

¹⁰ Vgl. ebd., S. 1

¹¹ Vgl. Statistisches Bundesamt (30.07.2026): Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2026 um 0,2 % höher als im Vorquartal. Internetabruf am 10.08.2026: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_269_811.html

verzeichnete ein Plus von 2,2 % (nominal) bzw. 0,7 % (real, inflationsbereinigt) gegenüber dem Vorjahreszeitraum.¹² Im April und Mai stieg der Output im produzierenden Gewerbe leicht an, vor allem aufgrund von witterungsbedingten Aufholeffekten im Baugewerbe.¹³ Im Dienstleistungssektor ist insgesamt eine Stabilisierung zu verzeichnen, wobei die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vorliegenden Daten lediglich bis April 2026 reichen.¹⁴ Warenimporte stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr 2026 um 4,4 %, Warenexporte um 3,7 %.¹⁵

Ende Juni 2026 waren in Deutschland 2,936 Mio. Menschen ohne Arbeit. Das sind 22.000 Menschen mehr als im Juni 2025. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,2 % und damit auf dem Niveau des Vorjahresmonats.¹⁶ Die Zahl der Beschäftigten lag Ende Juni 2026 mit etwa 45,54 Mio. in Deutschland wohnhaften Personen um 223.000 Menschen bzw. 0,5 % unter dem Vorjahresmonat.¹⁷

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Juni 2026 bei 2,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Es ist damit eine leichte Abschwächung im Vergleich zum Mai (2,6 %) und April (2,9 %) zu verzeichnen. Stärkster Preistreiber waren mit 3,4 % die in Folge des Iran-Krieges erheblich gestiegenen Energiepreise. Bei Nahrungsmitteln hingegen lag die Teuerungsrate bei unterdurchschnittlichen 0,4 % gegenüber Juni 2025, bei Waren betrug sie 1,7 %. Bei Dienstleistungen war erneut ein überdurchschnittlicher Preisanstieg gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen. Er lag bei 3,1 %.¹⁸

Für das Jahr 2026 erwartet das ifo-Institut weiterhin ein leicht positives Wirtschaftswachstum von 0,8 %, ebenso für das Jahr 2027.¹⁹ Während der Iran-Krieg zu einem starken Energiepreisschock führte, wird das Wirtschaftswachstum durch eine expansive Finanzpolitik, welche insbesondere Mehrausgaben für Infrastruktur, Klimaneutralität und Verteidigung beinhaltet, gestützt.²⁰ Vor allem aufgrund der wegen des Iran-Krieges stark gestiegenen Kosten für Energieimporte erwartet das ifo-Institut für 2026 einen Anstieg der Inflationsrate auf 2,9 % sowie für 2027 lediglich einen leichten Rückgang auf 2,7 %.²¹ Durch eine weitere Eskalation des Konfliktes könnte es jedoch auch zu einer gegenteiligen Entwicklung kommen.²²

¹² Vgl. Statistisches Bundesamt (03.08.2026): KORREKTUR: Einzelhandelsumsatz im Juni 2026 real um 0,7 % (alt: 1,1 %) niedriger als im Vormonat. Internetabruf am 10.08.2026: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/08/PD26_272_45212.html?templateQueryString=einzelhandel

¹³ Vgl. BMW (14.07.2026): Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juli 2026. Internetabruf am 10.08.2026: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2026/20260714-wirt-lage-deutschland-juli-2026.html>

¹⁴ Vgl. ebd.

¹⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (07.08.2026): Exporte im Juni 2026: +0,9 % zum Mai 2026. Internetabruf am 10.08.2026: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/08/PD26_278_51.html

¹⁶ Vgl. Bundesagentur für Arbeit (30.06.2026): Arbeitsmarkt im Juni 2026. Internetabruf am 10.08.2026: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2026-22-arbeitsmarkt-im-juni-2026>

¹⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt (31.07.2026): Erwerbstätigkeit im Juni 2026 saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat gesunken. Internetabruf am 10.08.2026: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_271_132.html#:~:text=WIESBADEN%20%E2%80%93%20Im%20Juni%202026%20waren,Personen%20\(%2D0%2C1%20%25\).](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_271_132.html#:~:text=WIESBADEN%20%E2%80%93%20Im%20Juni%202026%20waren,Personen%20(%2D0%2C1%20%25).)

¹⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt (10.07.2026): Inflationsrate im Juni 2026 bei +2,3 %. Internetabruf am 10.08.2026: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_243_611.html

¹⁹ vgl. ifo-Institut (18. Juni 2026): Wirtschaft wird 2026 um 0,8 Prozent wachsen. Internetabruf am 10.08.2026: <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2026-06-18/wirtschaft-wird-2026-um-08-prozent-wachsen>

²⁰ Vgl. ebd.

²¹ Vgl. ebd.

²² Vgl. ebd.

2.1.3 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

Im ersten Halbjahr 2026 gingen in Deutschland 423 Windenergieanlagen (WEA) an Land mit einer Gesamtnennleistung von 2.363 MW neu in Betrieb, was einem Wachstum von 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei 135 WEA mit einer Nennleistung von 770 MW handelte es sich um Repowering-Anlagen. 307 WEA mit einer Gesamtnennleistung von 436 MW wurden stillgelegt. Der Gesamtbestand an Land belief sich zum 30.06.2026 auf 29.248 WEA mit einer installierten Nennleistung von insgesamt 69.952 MW.²³

Die an Land installierten Anlagen erzeugten im ersten Halbjahr 2026 53,1 Mrd. kWh Strom und damit 8 % mehr als im Vorjahreszeitraum, jedoch 12 % weniger als im Vergleichszeitraum 2024. Damit stellten sie einen Anteil von 23 % an der Stromerzeugung.²⁴ Die Neugenehmigungen für Windenergieanlagen an Land stiegen im ersten Halbjahr 2026 kräftig um 14 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Neue Genehmigungen wurden für 1.419 Windenergieanlagen mit 9.150 MW Gesamtnennleistung erteilt.²⁵

Die ersten drei Ausschreibungen der Bundesnetzagentur im Jahr 2026 für Windenergieanlagen an Land mit den Gebotsterminen Februar, Mai und August 2026 waren deutlich überzeichnet. Der mengengewichtete Zuschlagswert sank von 6,63 ct/kWh im Jahr 2025 auf 5,17 ct/kWh im Jahr 2026, der zulässige Höchstwert von 7,35 ct/kWh auf 7,25 ct/kWh.²⁶ Aufgrund des hohen Genehmigungsvolumens wird auch für den Gebotstermin im November 2026 sowie die vier Ausschreibungsrunden im Jahr 2027 erneut eine deutliche Überzeichnung erwartet.²⁷

Ende Juli 2026 verabschiedete das Bundeskabinett die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und das Netzanschlusspaket des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unter Ministerin Katherina Reiche (CDU).²⁸ Die Pläne für das Netzanschlusspaket waren bereits im Februar dieses Jahres bekannt geworden. Das Ministerium bekräftigte, an dem Ziel festzuhalten, bis 2030 80 % des Stroms aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Zusätzliche 12 GW Windleistung sollen entsprechend dem im März 2026 verabschiedeten Klimaschutzprogramm ausgeschrieben werden, jedoch nicht bundesweit gleichermaßen, sondern vor allem im Süden des Landes, wo bisher weniger Windenergie genutzt wird.²⁹ Das EEG 2027 sieht zudem eine Abschaffung der fixen Einspeisevergütung für neue Anlagen sowie der Vergütung bei negativen Strompreisen vor. Weiterhin sollen zukünftig so genannte „Erlöse in Hochpreisphasen“ abgeschöpft werden, stehen den Erzeugern also nicht mehr zur Verfügung. Darüber hinaus sollen die Pachthöhen für Windenergie-Flächen gedeckelt werden.³⁰

²³ Vgl. Fachagentur Wind und Solar e. V. (23.07.2026): Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland. 1. Halbjahr 2026. S. 5

²⁴ Vgl. ebd., S. 22

²⁵ Vgl. ebd., S. 19

²⁶ Vgl. Website der Bundesnetzagentur, Internetabruf vom 24.09.2026: Bundesnetzagentur - Beendete Ausschreibungen / Statistiken

²⁷ Vgl. ebd., S. 15-16

²⁸ Vgl. Pressemitteilung des BMWF vom 29.07.2026: Die Bundesregierung schlägt das nächste Kapitel der Energiewende auf – EEG-Novelle und Netzanschlusspaket im Bundeskabinett beschlossen. Internetabruf am 10.08.2026: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2026/07/20260729-eeg-novelle-und-netzanschlusspaket.html>

²⁹ Vgl. ebd.

³⁰ Vgl. Entwurf eines Gesetzes für einen planbaren, kosteneffizienten, netzverträglichen und marktorientierten Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor. Internetabruf am 10.08.2026:

Mit dem Netzanschlusspaket erhalten die Netzbetreiber die Möglichkeit, den Anschluss neuer Anlagen an ihre Netze zu steuern, indem sie bestimmte Gebiete als kapazitätslimitiert ausweisen können. In diesen Gebieten müssen sie im Falle von Abregelungen für bis zu 20 % des Jahresstromertrages keine Entschädigung mehr an die Anlagenbetreiber zahlen.³¹ Die bisherige Verpflichtung der Netzbetreiber zum Netzausbau wird damit praktisch ausgehebelt und somit der Ausbau der Erneuerbaren Energien aufs Spiel gesetzt.

2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 konnte der Sektor der erneuerbaren Energien in Polen die im Jahr 2025 erzielten Fortschritte weiter festigen, wobei der Anteil der erneuerbaren Energiequellen weiterhin über der symbolischen Schwelle von der Hälfte der gesamten installierten Stromerzeugungskapazität lag. Zu Beginn des Jahres 2026 belief sich die installierte Leistung aus erneuerbaren Energien auf etwa 37,8 GW, verglichen mit einer gesamten installierten Stromerzeugungskapazität von rund 75,5 GW. Damit machten erneuerbare Energiequellen etwas mehr als 50 Prozent der installierten Stromerzeugungskapazität Polens aus, was den strukturellen Wandel im nationalen Stromsystem bestätigte, auch wenn die konventionelle Stromerzeugung bei der tatsächlichen Stromerzeugung weiterhin eine wichtige Rolle spielte.³²

Die Photovoltaik blieb in der ersten Hälfte des Jahres 2026 die dominierende Technologie im Bereich der erneuerbaren Energien in Polen. Ende 2025 hatte die Photovoltaikleistung etwa 24,8 GW erreicht, was fast zwei Dritteln der installierten Leistung aus erneuerbaren Energien in Polen entsprach. Diese Position setzte sich auch im Jahr 2026 fort, wobei die Solarenergie weiterhin das Erzeugungsprofil der erneuerbaren Energien prägte, insbesondere in Zeiten starker Tageslichtstrahlung. Auch auf dem europäischen Gesamtmarkt wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2026 eine hohe Solarstromerzeugung verzeichnet, was die wachsende Bedeutung der Photovoltaik in der gesamten Region widerspiegelt.³³ Die Windenergie blieb die zweitgrößte erneuerbare Energiequelle in Polen. Zu Beginn des Jahres 2026 betrug die installierte Windkraftleistung etwa 10,6 GW, wobei es sich hauptsächlich um Onshore-Windparks handelte. Die Windenergie lieferte weiterhin einen bedeutenden Anteil an der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, obwohl der weitere Ausbau der Onshore-Windenergie nach wie vor von Regulierungsreformen und raumplanerischen Vorschriften abhängig war. Wie in den Vorjahren war der Ausbau der Windkapazitäten nicht nur für die Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wichtig, sondern auch für den Ausgleich der saisonalen und täglichen Schwankungen der Solarstromerzeugung.³⁴ Die regulatorische Unsicherheit blieb ein zentrales Thema für den Ausbau der Onshore-Windenergie. Obwohl die Regierung im Jahr 2025 Schritte zur Liberalisierung der restriktiven Abstandsvorschriften für Windparks unternommen hatte, verlangsamten politische

https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/Gesetz/2026/20260729-entwurf-gesetz-eeg-stromsektor.pdf?__blob=publicationFile&v=8

³¹ Vgl. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Synchronisierung des Anlagenzubaues mit dem Netzausbau sowie zur Verbesserung des Netzanschlussverfahrens. Internetabruf am 10.08.2026: https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/Gesetz/2026/20260729-entwurf-gesetz-netzanschlusspaket.pdf?__blob=publicationFile&v=4, S. 2

³² Notes From Poland, Internetabruf vom 11.08.2026: <https://notesfrompoland.com/2026/02/19/renewables-pass-50-of-polands-installed-power-capacity-for-first-time/>

³³ Notes From Poland, Internetabruf vom 11.08.2026: <https://www.review-energy.com/solar/european-solar-reaches-record-highs-in-first-half-of-2026>

³⁴ International Renewable Energy Agency, Internetabruf vom 11.08.2026: https://www.irena.org/-/media/Files/IRENA/Agency/Publication/2026/Mar/IRENA_DAT_RE_capacity_statistics_2026.pdf

Meinungsverschiedenheiten die Umsetzung der Reform. Infolgedessen war das erste Halbjahr 2026 geprägt von anhaltendem Investoreninteresse an Onshore-Windenergie, aber auch von Unsicherheit hinsichtlich des Zeitpunkts und der endgültigen Ausgestaltung der Änderungen der Planungsvorschriften. Dies blieb von Bedeutung, da Onshore-Windenergie eine der kostengünstigsten Technologien für erneuerbare Energien in Polen darstellt und erheblich zum Wachstum der Stromerzeugung beitragen könnte, sofern die genehmigungsrechtlichen Beschränkungen abgebaut werden.³⁵

2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 kohlenstoffneutral zu werden. Im Frühjahr 2022 beschloss die Regierung auf der Grundlage von Bewertungen von Forschungsinstituten weitere Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Verringerung der Emissionen aus der Landwirtschaft und dem Verkehr sowie die Verpflichtung der Kommunen, Klimaschutzpläne zu erstellen.³⁶

Im Jahr 2025 lag der Anteil Erneuerbarer Energien an der gesamten Nettostromerzeugung Finnlands bei rund 57 Prozent. Diese erneuerbaren Quellen bestehen hauptsächlich aus Biomasse, Onshore-Windkraft und Laufwasserkraft. Im Jahr 2025 wurden etwa 1.509 MW neue erneuerbare Kapazität (1.106 MW Wind, 403 MW Solar) an das Hauptnetz angeschlossen.³⁷ Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2025 rund 85 Terawattstunden in das öffentliche Netz Finnlands eingespeist, wobei die Windenergie 26 % ausmachte, was etwa 22 Terawattstunden entspricht (im Vergleich zu 19 Terawattstunden im Vorjahr).³⁸ Im Jahr 2025 wurden Windturbinen mit einer Nennleistung von 1.023 MW installiert (im Vergleich zu 1.465 MW im Vorjahr). Die Gesamtkapazität Ende 2025 betrug 9.433 MW. Die Windstromerzeugung stieg 2025 um rund 9,1 % (von 20.237 GWh im Jahr 2024 auf 22.070 GWh im Jahr 2025).³⁹

Für neue Windparks gibt es keinen staatlich subventionierten Einspeisetarif über Auktionsverfahren. Im Februar 2026 wurden rund 180 MW Windparkleistung zur Realisierung bis Ende 2026 angekündigt, die eine rein marktorientierte Vergütung erhalten. Projekte, die von Prokon (Storbötet, Björkliden und Lumivaara) entwickelt wurden, mit installierten Kapazitäten von rund 200 MW, gingen 2024 in Betrieb und machten 14 % der im Jahr 2024 in Finnland installierten Gesamtkapazität von 1.414 MW aus.⁴⁰

³⁵ Internetveröffentlichung von Reuters vom 24.03.2025, Internetabruf vom 17.08.2026: <https://www.reuters.com/business/energy/polish-cabinet-approves-liberalisation-wind-farm-rules-2025-03-21/>

³⁶ Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums, Internetabruf vom 02.08.2026: <https://ym.fi/en/finland-s-national-climate-change-policy>

³⁷ Internetveröffentlichung der finnischen Energiebehörde, Internetabruf vom 02.08.2026: <https://www.fingrid.fi/en/company/annual-report/>

³⁸ Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2025 – Electricity (PDF) p.9-11, vom 01. Januar 2026, Internetabruf vom 02.08.2026: <https://energia.fi/en/statistics/statistics-on-electricity/>

³⁹ Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2025 – Electricity (PDF) p.15, vom 01. Januar 2026, Internetabruf vom 02.08.2026: <https://energia.fi/en/statistics/statistics-on-electricity/>

⁴⁰ Internetveröffentlichung Finnische erneuerbare Energien, Internetabruf vom 02.08.2026: <https://suomenuusiutuivat.fi/en/wind-power/projects-and-wind-turbines-in-finland/projects-under-construction/>

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 30. Juni 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

	30.06.2026		31.12.2025		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.567	2,4	15.890	2,5	-1.323
Sachanlagen	339.462	56,0	352.335	54,9	-12.873
Finanzanlagen	82.686	13,6	85.232	13,3	-2.546
Vorräte	16.743	2,8	16.891	2,6	-148
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.935	2,1	16.523	2,6	-3.587
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.138	7,0	18.777	2,9	23.361
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.710	0,8	5.238	0,8	-528
sonstige Vermögensgegenstände	23.087	3,8	27.894	4,3	-4.807
Wertpapiere	3.671	0,6	5.001	0,8	-1.331
Liquide Mittel	32.735	5,4	64.989	10,1	-32.254
Rechnungsabgrenzungsposten	2.083	0,3	1.161	0,2	922
Aktive latente Steuern	31.176	5,1	31.535	4,9	-359
Summe	605.992	100,0	641.464	100,0	-35.472

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,5 Mio. € reduziert.

Folgende Bilanzpositionen haben sich im Wesentlichen im Berichtsjahr reduziert:

- Liquide Mittel um 32,3 Mio. €
- Sachanlagen um 12,9 Mio. €
- Sonstige Vermögensgegenstände um 4,8 Mio. €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,6 Mio. €
- Finanzanlagen um 2,5 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände um 1,3 Mio. €
- Wertpapiere um 1,3 Mio. €
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 0,5 Mio. €
- Aktive latente Steuern um 0,3 Mio. €

Gegenläufig entwickelten sich im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzposten:

- Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 23,4 Mio. €
- Rechnungsabgrenzungsposten mit 0,9 Mio. €

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug zum Berichtsstichtag 136,0 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19,3 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der investitionsbedingten Verringerung der liquiden Mittel, im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Wertpapiere. Erhöhungen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wirken dem entgegen.

	30.06.2026		31.12.2025		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	267.369	44,1	266.387	41,5	983
Kapitalrücklagen	2.734	0,5	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	9.511	1,6	9.511	1,5	0
Gewinnvortrag	24.890	4,1	28.933	4,5	-4.042
Dividendenausschüttung	-5.510	-0,9	-7.741	-1,2	2.231
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	5.087	0,8	4.311	0,7	777
Einstellung in Rücklagen	0	0,0	-612	-0,1	612
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.561	0,3	5.468	0,9	-3.908
nicht beherrschende Anteile	0	0,0	0	0,0	0
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	0,0	0	0,0	0
Steuerrückstellungen	1.207	0,2	886	0,1	321
sonstige Rückstellungen	36.862	6,1	38.488	6,0	-1.626
Anleiheverbindlichkeiten	133.466	22,0	166.832	26,0	-33.366
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	63.866	10,5	66.824	10,4	-2.958
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.613	0,6	4.218	0,7	-606
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30	0,0	20	0,0	10
sonstige Verbindlichkeiten	13.216	2,2	8.036	1,3	5.180
Rechnungsabgrenzungsposten	13.001	2,1	8.859	1,4	4.141
Passive latente Steuern	35.088	5,8	38.310	6,0	-3.222
Summe	605.992	100,0	641.464	100,0	-35.472

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 30.06.2026 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 267,4 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang. Die im Vorjahr prognostizierte Eigenkapitalquote von größer 30 Prozent wurde erreicht.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 35,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf die jährliche Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,4 Mio. € und Tilgung von Bankkrediten zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten, des Rechnungsabgrenzungspostens, des Geschäftsguthabens sowie des Periodenergebnisses wirken dem entgegen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 27,5 Mio. € (Vj. 27,2 Mio. €), Zinsverpflichtungen aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 22,8 Mio. € (Vj. 44,5 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Es besteht zudem eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 26,6 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern weist im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 8,0 Mio. € (Vj. 32,9 Mio. €), einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von 8,3 Mio. € (Vj. -21,7 Mio. €) und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -47,4 Mio. € (Vj. -14,9 Mio. €) aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, der Realisierung von Projekterlösen und dem Energiehandel entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-27,5 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-5,0 Mio. €) sowie immaterielle Vermögensgegenstände (-0,5 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (1,8 Mio. €), Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (29,8 Mio. €), erhaltene Zinsen (2,4 Mio. €) und Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (0,8 Mio. €) gegenüber.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihen tilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -36,3 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-6,6 Mio. €), ausgeschüttete Dividenden an die Genossenschaftsmitglieder (-5,5 Mio. €) und Auszahlung von gekündigten Geschäftsanteilen (-2,8 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (3,8 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig weiterhin in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2026		01.01.- 30.06.2025		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	58.202	100,0	65.972	100,0	-7.771
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6	0,0	250	0,4	-256
3. sonstige betriebliche Erträge	4.385	7,5	857	1,3	3.528
4. Materialaufwand	-8.513	-14,6	-7.530	-11,4	-983
5. Personalaufwand	-14.146	-24,3	-13.604	-20,6	-542
6. Abschreibungen	-16.988	-29,2	-22.651	-34,3	5.662
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.880	-30,7	-18.770	-28,5	890
8. Betriebsergebnis	5.052	8,7	4.524	6,9	528
9. Erträge aus Zinsen, Beteiligungen und Wertpapieren	2.838	4,9	2.183	3,3	655
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-270	-0,5	-24	0,0	-246
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.742	-6,4	-4.413	-6,7	671
12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern	3.878	6,7	2.271	3,4	1.608
13. Ertragssteuern	1.857	3,2	537	0,8	1.320
14. sonstige Steuern	-648	-1,1	-647	-1,0	0
15. Konzernjahresüberschuss	5.087	8,7	2.160	3,3	2.927

Das Konzernergebnis beläuft sich im Berichtszeitraum auf 5,1 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	36.162	42.987
	Projektentwicklung und Bau	9.665	10.900
	Energiehandel	8.909	8.603
	Service und Wartung	2.521	3.297
	Sonstige	946	185
	Gesamt	58.202	65.972
Regionen	Inland	47.073	51.782
	EU ohne Inland	11.129	14.190
	Gesamt	58.202	65.972

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum liegen unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Bereich Windenergie zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen zeigen – wie im Vorjahr – Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,4 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) sind im Wesentlichen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen 1,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €), Erträge aus Auflösung von Rückstellungen 0,5 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) und sonstige Erträge 2,6 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €), die Währungskursdifferenzen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. T€ 0,1) beinhalten, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 17,9 Mio. € (Vj. 18,8 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten, IT- und Telekommunikationskosten, Werbekosten, Versicherungskosten, Kfz.-Kosten, Mitkosten, Zuführung zu Drohverlustrückstellungen sowie Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe (2,8 Mio. €) und Zinsaufwendungen für Bankkredite (1,0 Mio. €) zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Berichtszeitraum enthalten latente Steuererträge in Höhe von 3,2 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandswindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des ersten Geschäftshalbjahres 2026 beträgt 5,1 Mio. €.

Erläuterung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

Im Berichtsjahr beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 419 Arbeitnehmer (Vj. 414 Arbeitnehmer). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	380	30	9	419
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	210	128	338
davon in Teilzeit	70	11	81
Summe	280	139	419

2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon-Konzern hat sich das erste Halbjahr 2026 im Hinblick auf den erzielten Gesamtumsatz im Vergleich zum Plan gut entwickelt. Während der Umsatz im Berichtszeitraum mit 58,2 Mio. € innerhalb der Prognose lag, entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Erträge mit 4,4 Mio. € deutlich positiver als geplant. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war – trotz allgemeiner Kostensteigerungen – eine positive Abweichung zum Plan zu verzeichnen.

Die gesamte Geschäftsentwicklung hat insgesamt zu einem über der Prognose liegenden Periodenergebnis in Höhe von 5,1 Mio. € geführt.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie im Vergleich zum Vorjahr nicht unwesentlich verschlechtert haben, jedoch liegen die Strompreise teilweise höher als vor den Krisenereignissen der letzten vier Jahre. Zudem bedarf das älter werdende Windparkportfolio eines erhöhten personellen und materiellen Ressourceneinsatzes, um die technische Verfügbarkeit auf dem angestrebten Niveau zu halten.

Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte und zudem deutlich verteuerte Flächensicherung sowie – trotz aller Bemühungen der Bundesregierung – noch immer zu langwierige und starre Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Letzteres könnte durch eine Technologieoffenheit – im Sinne eines Windenergieanlagentypen offenen Genehmigungsverfahrens – flexibilisiert werden. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich weiter stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet. Einer der Gründe für die starke Erhöhung der Fremdkapitalzinsen war der Ausbruch des Ukraine-Kriegs. Der Krieg in Nahost hat diese Entwicklung nochmals intensiviert. Die mit dem EEG 2027 und dem Netzanschlusspaket angestrebten Anpassungen des gesetzlichen Rahmens für Erneuerbare Energien lassen insgesamt weitere negative Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte erwarten. Die stark abnehmenden Ergebnisse der jüngsten Ausschreibungen für Wind an Land belasten die Projekte zusätzlich.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus des Vorstands steht eine Diversifizierung der Umsatzstruktur, Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

Der herrschende Krieg in der Ukraine sowie der Anfang des laufenden Jahres begonnene Iran-Krieg hat wirtschaftliche Auswirkungen auf den Konzern infolge von Produktions- und Liefereinschränkungen sowie Preiserhöhungen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die der Prognoseberechnung der Genossenschaft zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren sowie in der Projektumsetzung, verbunden mit ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und erheblich gestiegenen Investitionskosten, zeigen negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Wie auch im Abschnitt Risikobericht dargestellt, wird davon ausgegangen, dass bei Windparkprojekten, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist, aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten auf den einschlägigen Märkten teilweise Verzögerungen entstehen werden. Ein zusätzlicher sog. Flaschenhals zeigt sich bei den Netzanschlusskapazitäten, die die Umsetzung der hiervon betroffenen Projekte um Jahre verzögern. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und wird intensiv beobachtet.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Voraussichtlich zum 01.01.2027 wird mit dem EEG 2027 die nächste Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Kraft treten, welche im Juli 2026 vom Bundeskabinett beschlossen wurde. Wie nach dem bereits im Februar 2026 durchgesickerten Referentenentwurf herauszulesen war, sind die bedeutendsten Einschnitte im Bereich Photovoltaik zu erwarten. Während die Einspeiseleistung kleiner und mittlerer PV-Dachanlagen auf 50 % begrenzt werden soll, liegt der Schwerpunkt auf Freiflächenanlagen und einer Vereinheitlichung der Förderung. Die Direktvermarktung von Solarenergie soll gestärkt und die feste Einspeisevergütung schrittweise abgeschafft werden.

Das EEG 2027 sieht nach aktuellem Stand weiterhin einen Abschöpfungsmechanismus in Form eines sogenannten „Refinanzierungsbeitrages“ für Erneuerbare-Energien-Anlagen ab 100 kW (außer Biogas) vor. Durch die vorgesehenen zweiseitigen Contracts for Difference (CfDs) sollen Erlöse der Betreiber EEG-geförderter Anlagen oberhalb des anzulegenden Wertes zukünftig abgeschöpft werden, stehen also nicht mehr für Ausschüttungen oder Reservebildungen zur Verfügung. Zweiseitige CfDs „wirken wie eine Umsatzversicherung, reduzieren aber wirtschaftliche Chancen bei hohen Börsenpreisen.“⁴¹

Gleichwohl hat sich die Bundesregierung mit dem Klimaschutzprogramm 2026 zur Einsparung von 25 Millionen Tonnen CO₂ bis 2030 bekannt, unter anderem durch den Ausbau von zusätzlichen 12 GW Windstrom an Land. Auch im Entwurf der EEG-Novelle 2027 bleibt der weitere Ausbau der Windenergie durch fixierte Ausbaumengen wesentlicher Bestandteil.

Das sogenannte „Netzanschlusspaket“ könnte den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in den betroffenen Gebieten hingegen empfindlich bremsen.

Auch die Folgen aus den Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld bleiben abzuwarten. Weiterhin wird die Weltwirtschaft von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und seit dem Frühjahr 2026 zusätzlich durch den Iran-Krieg beeinflusst. Einerseits führen die Auseinandersetzungen zu Kostensteigerungen und Lieferengpässen bei Bauteilen und Materialien und in der Folge möglicherweise zu Verzögerungen bei Lieferungen und Inbetriebnahmen von Windenergieanlagen. Auch das Zinsniveau ist seit Ausbruch des Iran-Krieges deutlich gestiegen. So lag der Endkreditnehmer-Sollzins der KfW im für die Genossenschaft relevanten Programm 270 Mitte Februar 2026 bei 3,90 % p. a. (Laufzeit 20 Jahre, bis zu 3 tilgungsfreie Anlaufjahre, 10 Jahre Zinsbindung). Anfang August 2026 betrug der Zinssatz im selben Programm 4,53 %.

Auf der anderen Seite könnten die hohen Preise für fossile Energien aber auch die Energiewende deutlich beschleunigen, wodurch sich neue Chancen für die Genossenschaft eröffnen können.

Die politischen Entscheidungsträger sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden. Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke

⁴¹ Veröffentlichung des Genoverband e. V. vom 16.03.2026, Internetabruf am 15.08.2026: <https://www.genoverband.de/news-room/politische-news/leak-der-eeq-novelle-bereitet-energiegenossenschaften-grosse-sorgen/>

Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell der Genossenschaft. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen des EEG gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel der Prokon eG, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu verfolgt die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene. Dieses sieht bis zum Jahr 2045 eine CO₂-neutrale Energieversorgung vor. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd. 2022 kündigte die polnische Regierung eine rasche Anpassung der 10H-Regel an, die Investitionen in die Windenergie an Land stärken würde. Im März 2023 wurde die Änderung dieser beschlossen. Durch diese Änderung sind bei Ausnahmen Abstände von mindestens 700 Metern möglich. Eine erneute Änderung, bei der dieser Mindestabstand auf 500 Meter reduziert werden soll, scheitert seit August 2025 am Veto des polnischen Präsidenten.⁴² Veraltete Netzinfrastruktur birgt das Risiko nicht ausreichender Kapazität für den Anschluss neuer Stromerzeugungsanlagen. Durch Optimierung der Nutzung vorhandener Anschlussleistungen, sogenanntes „Cable Pooling“, können Anschlussbarrieren zu Stromnetzen verringert werden.⁴³

⁴² Internetveröffentlichung von Germany Trade & Invest vom 22.08.2025, Internetabruf vom 08.09.2026:

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polens-praesident-laesst-gesetz-zu-windkraft-und-biogas-durchfallen-1923910>

⁴³ Internetveröffentlichung des Ministeriums für Klima und Umwelt vom 22.12.2022, Internetabruf vom 08.09.2026:

<https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-na-konferencji-areopag-energetyki-odnawialnej>

Durch das geplante Gesetzprojekt UC84 für die Reform des Netzanschlussverfahrens soll die Gültigkeit von Netzananschlussbedingungen von 24 auf 12 Monate reduziert werden.⁴⁴ Außerdem ist eine Erhöhung der Anschlussvorauszahlung auf 60 PLN/kW und eine nicht erstattungsfähige Antragsgebühr in Höhe von 1 PLN/kW bis maximal 100.000 PLN geplant, durch die zukünftigen Projekte einer erhöhten finanziellen Belastung ausgesetzt sein können.⁴⁵

Die Stromversorgung Polens basiert vor allem auf kohlebetriebenen Kraftwerken. Die ältesten Kraftwerke werden in den kommenden Jahren stillgelegt. Die dadurch entstehenden Lücken in der Stromversorgung können durch Erneuerbare Energien geschlossen werden. Die Windenergie ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des polnischen Energiemixes. Die Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Windenergie an Land und auf See wird dazu beitragen, Polen auf eine CO₂-arme Energieversorgung umzustellen.

3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen

⁴⁴ Internetveröffentlichung von Kanzlei von Zanthier & Dachowski vom 28.01.2026, Internetabruf am 08.09.2026: <https://www.von-zanthier.com/de/2026-drei-gesetzesprojekte-mit-erheblicher-bedeutung-fuer-windenergieinvestitionen-in-polen>

⁴⁵ Internetveröffentlichung von pv magazine vom 19.01.2026, Internetabruf am 08.09.2026: <https://www.pv-magazine.de/2026/01/19/polens-energiegesetz-entwurf-zum-netzanschluss-koennte-den-ausbau-von-batteriespeichern-und-erneuerbaren-beeintraechtigen/>

Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 Prozent bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum Berichtsstichtag nur noch eingeschränkt besteht.

3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog dem deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen von Direktvermarktungsverträgen den Preis für die Jahre 2026 größtenteils sowie für 2027 in der Zwischenzeit teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten.

3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 30. Juni 2026 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 Prozent durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

3.2.3 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.⁴⁶ Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

3.2.4 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

3.2.5 Steuerliche Risiken

Für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2020 ist die Konzernmutter abschließend geprüft und veranlagt. Wesentliche zukünftige steuerliche Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

3.2.6 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben. Ein zusätzliches regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit

⁴⁶ vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben, wie zum Beispiel aktuell die angestrebten Änderungen des energiewirtschaftlichen Rechtsrahmens durch Netzpaket und EEG-Novelle, die zu Anpassungen von Vergütungs-, Netz- und Fördermechanismen führen können. Hieraus können deutliche Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen, Projektwirtschaftlichkeiten und zukünftige Erträge resultieren. Aufgrund des teilweise noch offenen Gesetzgebungsverfahrens bestehen derzeit Unsicherheiten hinsichtlich Umfangs, Ausgestaltung und zeitlicher Umsetzung der Maßnahmen.

3.2.7 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.⁴⁷ Der Prokon-Konzern ist durch seine Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA-Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Der seit viereinhalb Jahren herrschende Ukraine-Krieg und der Anfang des Jahres 2026 ausgebrochene Nahost-Konflikt haben negative Wirkungen entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere auch in Form einer hohen Inflationsrate sowie Anstieg des Zinsniveaus zu beobachten. Dies wurde durch den Nahost-Krieg verstärkt. Zudem halten sich die Investitionskosten auf einem hohen Level, was die Wirtschaftlichkeit von aktuell in der Umsetzung befindlichen und zukünftigen Projekten negativ beeinflusst.

3.3 Prognosebericht

3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in den Ländern Deutschland, Finnland und Polen
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien, aktuell Batteriespeicher und Wasserstoff

⁴⁷ vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
 - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
 - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2026 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 30 Prozent angestrebt.

3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2026 wird ein Umsatz in Höhe von 90 - 95 Mio. € sowie – unter Berücksichtigung von Beteiligungserträgen aus konsolidierten Tochterunternehmen – ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist eine Erweiterung der angebotenen Stromprodukte und ein moderates Kundenwachstum vorgesehen.

3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Gesamtumsatz in Höhe von 17 - 20 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft waren für das Jahr 2026 keine Umsätze oder sonstigen betrieblichen Erträge geplant. Die bereits realisierten Erträge ergeben sich aus einem Earn-Out im Zusammenhang mit der in der Vergangenheit erfolgten mehrheitlichen Veräußerung von Windparkprojekten.

3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten des Unternehmens. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Prokon will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Die Geschäftsleitung hat daher ein Personalentwicklungskonzept implementiert, welches eine Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen vorsieht. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität, Transparenz sowie der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel es ist, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2025 erneut entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen. Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt.

Prokon verfolgt das Ziel, dass in den kommenden Geschäftsjahren – auf Grundlage des Personalentwicklungskonzeptes – die für den nachhaltigen Unternehmenserfolg notwendigen, entsprechend fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen werden.

3.6 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2026 ein positives Konzernergebnis angestrebt.

4. Grundzüge des Mutterunternehmens

Mit inzwischen mehr als 42.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) eine der größten Energiegenossenschaft in Europa. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

5. Nachtragsberichterstattung

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 25. September 2026

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer
- Vorstand -

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2026
A K T I V A

	30.06.2026	31.12.2025
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.194.198	8.736.366
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.372.451	7.153.282
	<u>14.566.649</u>	<u>15.889.648</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	50.200.010	52.293.719
2. technische Anlagen und Maschinen	250.081.663	264.233.003
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.178.576	7.631.761
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.001.984	28.176.282
	<u>339.462.233</u>	<u>352.334.765</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.967.021	3.957.020
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.642.698	32.096.430
3. Beteiligungen	17.381.216	15.245.557
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.802.509	33.045.566
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	892.500	887.500
	<u>82.685.944</u>	<u>85.232.073</u>
	<u>436.714.826</u>	<u>453.456.486</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.500.159	15.619.460
2. fertige Erzeugnisse und Waren	1.242.887	1.271.297
	<u>16.743.046</u>	<u>16.890.757</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.935.270	16.522.755
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.137.585	18.776.830
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.709.568	5.237.557
4. sonstige Vermögensgegenstände	23.087.092	27.893.837
	<u>82.869.515</u>	<u>68.430.979</u>
III. WERTPAPIERE		
sonstige Wertpapiere	3.670.797	5.001.329
	<u>3.670.797</u>	<u>5.001.329</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	<u>32.734.965</u>	<u>64.988.779</u>
	<u>136.018.323</u>	<u>155.311.844</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>2.083.245</u>	<u>1.161.343</u>
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>31.175.532</u>	<u>31.534.702</u>
	<u>605.991.926</u>	<u>641.464.375</u>

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2026
P A S S I V A

	30.06.2026	31.12.2025
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN		
1. der verbleibenden Mitglieder	263.802.520	263.796.275
2. der ausscheidenden Mitglieder	3.315.450	2.262.889
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	251.502	327.700
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 212.696 (Vj. Euro 1.615.786)		
	<u>267.369.472</u>	<u>266.386.864</u>
II. KAPITALRÜCKLAGE	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
III. ERGEBNISRÜCKLAGEN		
gesetzliche Rücklage	<u>9.510.607</u>	<u>9.510.607</u>
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 0 (Vj. Euro 612.237)		
IV. BILANZGEWINN		
1. Gewinnvortrag	24.890.470	28.932.654
2. Dividendenausschüttung	-5.510.114	-7.740.655
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	5.087.386	4.310.708
4. Einstellung in Rücklagen	0	-612.237
	<u>24.467.742</u>	<u>24.890.470</u>
V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG	<u>1.560.870</u>	<u>5.468.421</u>
VI. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>305.643.083</u>	<u>308.990.754</u>
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	<u>0</u>	<u>0</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.207.170	885.901
2. sonstige Rückstellungen	36.862.267	38.487.918
	<u>38.069.437</u>	<u>39.373.819</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihe	133.465.539	166.831.923
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.866.271	66.823.993
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.612.552	4.218.324
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.010	20.010
5. sonstige Verbindlichkeiten	13.216.476	8.036.489
	<u>214.190.848</u>	<u>245.930.739</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>13.000.787</u>	<u>8.859.446</u>
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>35.087.771</u>	<u>38.309.617</u>
	<u>605.991.926</u>	<u>641.464.375</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	58.201.887	65.972.435
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	-6.442	249.970
3. sonstige betriebliche Erträge	4.384.773	857.107
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.513.262	-7.529.933
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.749.580	-11.204.368
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.396.761	-2.400.078
	<u>-14.146.341</u>	<u>-13.604.446</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.988.460	-22.650.757
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.880.358	-18.770.436
8. Erträge aus Beteiligungen	204.702	2.101
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.855.872	749.154
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	777.314	1.431.935
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-269.525	-23.878
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.741.886	-4.412.532
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.856.674	537.003
14. Ergebnis nach Steuern	<u>5.734.948</u>	<u>2.807.723</u>
15. sonstige Steuern	-647.562	-647.374
16. Konzernjahresüberschuss	5.087.386	2.160.349
17. Gewinnvortrag	24.890.470	28.932.654
18. Dividendenausschüttung	-5.510.114	-7.740.655
19. Einstellung in Rücklagen	0	0
20. Bilanzgewinn	<u>24.467.742</u>	<u>23.352.348</u>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzern-Halbjahresabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2026 bis 30.06.2026

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-06.2026	01-06.2025	
		Euro	Euro	
1.		5.087.386	2.160.349	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	17.257.985	22.674.635	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	1.217.299	-354.851	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	51.049	-69.450	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	-17.393.655	11.534.147	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	5.398.651	-3.398.117	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-1.082.352	-9.686	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	1.108.700	2.231.443	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	-	-204.702	-2.101	Sonstige Beteiligungserträge und Erträge aus Wertpapieren
10.	+/-	-1.856.674	-537.003	Ertragsteueraufwand/-ertrag
11.	+/-	-1.563.823	-1.327.846	Ertragsteuerzahlungen
12.	=	8.019.863	32.901.519	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)
13.	+	5.500	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
14.	-	-470.315	-1.253.466	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
15.	+	1.812.143	2.058.213	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
16.	-	-5.003.621	-10.094.532	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
17.	+	29.759.316	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
18.	-	-27.482.712	-18.289.396	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
19.		6.292.000	0	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis
20.	+	787.058	4.297.425	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
21.	-	-39.768	-213.985	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
22.	+	2.447.126	1.786.284	Erhaltene Zinsen
23.	+	204.702	2.101	Erhaltene Dividenden und Beteiligungserträge
24.	=	8.311.429	-21.707.357	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 24)
25.	+	3.775.336	5.291.395	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
26.	-	-36.331.600	-36.683.126	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
27.	+	0	34.603.673	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten
28.	-	-2.792.728	-2.394.307	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
29.	-	-6.583.422	-8.020.601	Gezahlte Zinsen
30.	-	-5.510.114	-7.740.655	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
31.	=	-47.442.528	-14.943.621	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 26 bis 32)
32.	=	-31.111.236	-3.749.458	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 25, 33)
33.	+/-	-402.782	152.270	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
34.	+/-	0	720	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
35.	+	54.280.830	48.121.774	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
36.	=	22.766.813	44.525.306	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 34 bis 37)

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ (Verluste)	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR						
Stand 01. Januar 2025	252.126.998	4.389.410	256.516.408	2.734.392	8.898.370	11.632.762	3.732.811	29.377.732	33.110.543	136.968	-36	301.396.645
Einzahlungen / Umbuchungen	4.254.994	0	4.254.994	0	0	0	0	0	0	0	0	4.254.994
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-1.357.906	-1.357.906	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.357.906
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-7.740.655	-7.740.655	0	0	-7.740.655
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-36	36	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	1.050.801	0	1.050.801	0	0	1.050.801
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-445.078	-445.078	-136.932	0	-582.010
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	2.160.349	2.160.349	0	0	2.160.349
Stand 30. Juni 2025	256.381.993	3.031.503	259.413.496	2.734.392	8.898.370	11.632.762	4.783.612	23.352.348	28.135.960	0	0	299.182.218
Stand 01. Januar 2026	263.796.275	2.590.589	266.386.864	2.734.392	9.510.607	12.244.999	5.468.421	24.890.470	30.358.891	0	0	308.990.754
Einzahlungen / Umbuchungen	6.245	0	6.245	0	0	0	0	0	0	0	0	6.245
Auszahlungen / Umbuchungen	0	976.363	976.363	0	0	0	0	0	0	0	0	976.363
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-5.510.114	-5.510.114	0	0	-5.510.114
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-3.907.551	0	-3.907.551	0	0	-3.907.551
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	5.087.386	5.087.386	0	0	5.087.386
Stand 30. Juni 2026	263.802.520	3.566.952	267.369.472	2.734.392	9.510.607	12.244.999	1.560.870	24.467.742	26.028.612	0	0	305.643.083

Gemäß § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG dient die "Gesetzliche Rücklage" zur Deckung von Bilanzverlusten und unterliegt somit einer Ausschüttungssperre.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2026 steht der Muttergenossenschaft ein Betrag in Höhe von EUR 1.645.122 zur Ausschüttung an die Mitglieder zur Verfügung.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter teilweiser Ergebnisverwendung. Die Spalten Konzerngewinnvortrag, Konzernjahresüberschuss und Dividendeausschüttung, die dem Mutterunternehmen zuzuordnen sind, wurden im vorliegenden Eigenkapitalspiegel in der Spalte Konzernbilanzgewinn zusammengefasst (§ 268 Abs. 1 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB).

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2026

	Anschaffungs- oder Herstellkosten				
	Stand 01.01.2026 €	Zugänge €	Abgänge €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 30.06.2026 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.382.740	470.315	5.500	-8.123	22.839.432
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.641.273	0	0	0	53.641.273
	76.024.013	470.315	5.500	-8.123	76.480.705
Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	88.513.016	49.562	0	-1.056.563	87.506.015
2. Technische Anlagen und Maschinen	777.105.655	165.948	0	-2.300.216	774.971.387
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.492.188	234.022	66.035	-14.270	26.645.905
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.846.950	4.554.089	737.124	-18.839	58.645.076
	946.957.809	5.003.621	803.159	-3.389.888	947.768.383
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.019.592	30.000	10.000	0	8.039.592
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	33.080.769	24.555.110	29.749.316	0	27.886.563
3. Beteiligungen	15.245.557	2.135.659	0	0	17.381.216
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.045.566	756.943	0	0	33.802.509
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.319.403	5.000	0	0	3.324.403
	92.710.887	27.482.712	29.759.316	0	90.434.283
Summe	1.115.692.709	32.956.648	30.567.975	-3.398.011	1.114.683.371

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2026

	Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2026 €	Zugänge €	Abgänge €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 30.06.2026 €	Stand 30.06.2026 €	Stand 31.12.2025 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.646.375	1.001.038	0	-2.179	14.645.234	8.194.198	8.736.365
2. Geschäfts- oder Firmenwert	46.487.991	780.831	0	0	47.268.822	6.372.451	7.153.282
	60.134.366	1.781.869	0	-2.179	61.914.056	14.566.649	15.889.647
Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	36.219.298	1.512.523	0	-425.816	37.306.005	50.200.010	52.293.718
2. Technische Anlagen und Maschinen	512.872.651	13.032.800	0	-1.015.727	524.889.724	250.081.663	264.233.004
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.860.427	661.268	45.928	-8.438	19.467.329	7.178.576	7.631.761
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.670.667	0	27.440	-135	26.643.092	32.001.984	28.176.283
	594.623.043	15.206.591	73.368	-1.450.116	608.306.150	339.462.233	352.334.766
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.062.572	9.999	0	0	4.072.571	3.967.021	3.957.020
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	984.339	259.526	0	0	1.243.865	26.642.698	32.096.430
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	17.381.216	15.245.557
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	33.802.509	33.045.566
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	2.431.903	892.500	887.500
	7.478.814	269.525	0	0	7.748.339	82.685.944	85.232.073
Summe	662.236.223	17.257.985	73.368	-1.452.295	677.968.545	436.714.826	453.456.486

KONZERNANHANG

zum 30. Juni 2026

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der freiwillig aufgestellte Konzernabschluss (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (die Genossenschaft), wurde in entsprechender Anwendung von § 11 Abs. 1 PubLG i.V.m. §§ 290 ff. HGB sowie unter Beachtung der besonderen Rechnungslegungsvorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
6. Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

Teilkonzern Deutschland:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00

Teilkonzern Polen:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit – bezogen auf Bilanzsummen und Umsatzgrößen – wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Dauernheim GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Dennin II GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Eifelwald GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe	100,00
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00
Pk Hangaskurunkangas Oy, Vaasa, Finnland)****	100,00

)**** Gründung oder Erwerb in 2026 erfolgt

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an

Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (7 Jahre) für Prokon nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Geschäfts-/ Firmenwert aus der Verschmelzung der SH Wind GmbH ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2026 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 13.06.2026 – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.

11. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden – soweit zutreffend – schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.
12. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
13. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
14. Differenzen in den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie entsprechende Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge insgesamt zu einer Steuerentlastung (Gesamtdifferenzenbetrachtung). Der Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Steuerentlastungen und Steuerbelastungen gesondert als aktive latente Steuern bzw. passive latente Steuern auszuweisen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem jeweiligen Durchschnittssteuersatz bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstehen im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.
15. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Wechselkursstatistik der Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten polnischen und finnischen Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3, S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.

2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
5. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2022 bestehenden Gewinn-/ Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.
6. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2025 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Januar 2025. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2025 bestehenden Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Bei im Konzernabschluss enthaltenen Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder

Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB Zwischenergebnisse eliminiert.

F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzern-Bilanz

- Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 270 (Vj. T€ 1.949) vorgenommen.
- Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestaltungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
- Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 82.686 (Vj. T€ 85.232) enthält insbesondere sonstige Ausleihungen an Unternehmen (verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 60.445 (Vj. T€ 65.142). Ferner sind vor allem Beteiligungen in Höhe von T€ 17.381 (Vj. T€ 15.246) enthalten.
- Die Anteile an Unternehmen, an denen Prokon beteiligt ist, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2024)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2024)* in T€
direkte Beteiligungen			
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	303	41
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Dauernheim GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-	-
Prokon Windpark Dennin II GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00	-	-
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Eifelwald GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00	-	-
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2024)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2024)* in T€
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Riefinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Batteriespeicher Oberörlingen GmbH & Co. KG	100,00	3	-3
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe	100,00	7	-6
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe)**	67,62	-137	-174
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	9.918	1.037
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90	8.680	-140
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90	1.978	-105
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90	6.083	-349
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	15.032	-690
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	7.823	-103
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	6.406	-263
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	671	-133
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	521	-309
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	22	-3
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	-17	-927

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2024)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2024)* in T€
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen)***	100,00	-224 TPLN	-19 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Warszawa, Polen)***	20,00	-25.387 TPLN	-2.064 TPLN
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	348	33
Pk Hangaskurunkangas Oy, Vaasa, Finnland)****	100,00	-	-

)* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)** Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)*** Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2955 PLN

)**** Gründung oder Erwerb in 2026 erfolgt

5. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.220 (Vj. T€ 11.781) und sind im Übrigen Darlehens- und Zinsforderungen. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
7. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 4.710 (Vj. T€ 5.238) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.881; Vj. T€ 2.211; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und Darlehen (T€ 2.872; Vj. T€ 2.794). Die Darlehen wurden teilweise für eine unbestimmte Zeit gewährt. In Höhe von T€ 370 (Vj. T€ 370) haben die Darlehensforderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
8. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 23.087; Vj. T€ 27.894) enthalten in Höhe von T€ 4.653 (Vj. T€ 4.527) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
9. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
10. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalspiegel).
11. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 1.207 (Vj. T€ 886).
12. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 36.862 (Vj. T€ 38.488) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 27.500 (Vj. T€ 27.188), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 61 (Vj. T€ 2.903), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 2.250 (Vj. T€ 2.909) und Rückstellungen für Drohverluste T€ 76 (Vj. T€ 127).
13. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	133.466	33.366	100.099	0	133.466
<i>Vorjahr</i>	<i>166.832</i>	<i>33.366</i>	<i>133.466</i>	<i>0</i>	<i>166.832</i>
gegenüber Kreditinstituten	63.866	3.861	60.005	44.589	63.866
<i>Vorjahr</i>	<i>66.824</i>	<i>4.892</i>	<i>61.932</i>	<i>46.516</i>	<i>66.824</i>
Lieferungen und Leistungen	3.613	3.613	0	0	3.613
<i>Vorjahr</i>	<i>4.218</i>	<i>4.218</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.218</i>
gegenüber verbundenen Unternehmen	30	30	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>20</i>	<i>20</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
sonstige Verbindlichkeiten	13.216	13.216	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>8.036</i>	<i>8.036</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten	214.191	54.087	160.104	44.589	200.944
Summe Vorjahr	245.931	50.533	195.397	46.516	237.874

14. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 133.466 bestehen.

15. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.993 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
16. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.613 (Vj. T€ 4.218) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
17. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten.
18. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:
- davon aus Steuern: T€ 3.277 (Vj T€ 645)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 184 (Vj T€ 137)
19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 30. Juni 2026 wie folgt:
- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 52.225 (Vj. T€ 54.283). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	42.601	4.509	37.903	22.920
	<i>Vorjahr</i>	<i>44.950</i>	<i>4.698</i>	<i>40.252</i>	<i>25.269</i>
2	Mietverträgen	5.013	716	4.297	1.432
	<i>Vorjahr</i>	<i>5.013</i>	<i>716</i>	<i>4.297</i>	<i>1.432</i>
3	Leasingverträgen	3.924	561	3.363	1.121
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.612</i>	<i>554</i>	<i>3.058</i>	<i>1.019</i>
4	Sponsoringverträgen	687	42	645	476
	<i>Vorjahr</i>	<i>708</i>	<i>42</i>	<i>666</i>	<i>497</i>
Summe sonst. fin. Verpflichtungen		52.225	5.828	46.208	25.949
Summe Vorjahr		54.283	6.010	48.273	28.217

- Bestellobligo T€ 10.675 (Vj. T€ 10.472)

Sicherheitenstellungen

20. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandwindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Sämtliche, nach der erfolgten Sicherungsübereignung errichtete oder erworbene Windparks sind kein Bestandteil des Sicherheitenpakets. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

21. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
22. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
23. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
24. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
25. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
26. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 43.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
27. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
28. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
29. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 58.202 (Vj. T€ 65.972) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen in Höhe von T€ 36.162 (Vj. T€ 42.987), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 8.909 (Vj. T€ 8.603) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 9.665 (Vj. T€ 10.900) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 2.521 (Vj. T€ 3.297).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	36.162	42.987
	Projektentwicklung und Bau	9.665	10.900
	Energiehandel	8.909	8.603
	Service und Wartung	2.521	3.297
	Sonstige	946	185
	Gesamt	58.202	65.972
Regionen	Inland	47.073	51.782
	EU ohne Inland	11.129	14.190
	Gesamt	58.202	65.972

- Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 4.385 (Vj. T€ 857) entfallen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 1.102 (Vj. T€ 77), Erträge aus Auflösung von Rückstellungen T€ 552 (Vj. T€ 273), Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen T€ 41 (Vj. T€ 115), Versicherungsentschädigungen T€ 70 (Vj. T€ 19) und sonstige Erträge T€ 2.620 (Vj. T€ 307), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 1.812 (Vj. T€ 128) beinhalten.
- Der Materialaufwand beträgt T€ 8.513 (Vj. T€ 7.530) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 270 (Vj. T€ 24). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windparkprojekten der Prokon eG.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 17.880 (Vj. T€ 18.770) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Reparaturen und Instandhaltungen	3.430	4.583
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	2.449	2.449
Rechts- und Beratungskosten	2.194	1.130
IT- und Kommunikationskosten	1.519	1.261
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	1.362	950
Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit	1.294	540
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	865	1.121
Kfz.-Kosten	781	626
Versicherungsprämien inkl. Windparks	600	469
Reisekosten	405	404
Miet- und Mietnebenkosten	377	371

in TEUR	01.01.– 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	351	1.055
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	202	237
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	188	852
Verluste aus Anlagenabgängen	115	0
realisierte Währungskursverluste	31	0
Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	0

7. Die Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen T€ 1.856 (Vj. T€ 749). Diese Zinserträge entfallen in Höhe von T€ 1.833 (Vj. T€ 332) auf verbundene Unternehmen.
8. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen T€ 270 (Vj. T€ 24) und sind ausschließlich außerplanmäßig.
9. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 3.742 (Vj. T€ 4.646) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 2.765; Vj. T€ 3.351) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 977; Vj. T€ 651).
10. Das Konzernergebnis beträgt im Berichtszeitraum T€ 5.087 (Vj. T€ 2.160).

III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 30.06.2026 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 10.516 (Vj. T€ 7.592), davon T€ 10.516 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 7.592). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 5.701 (Vj. T€ 1.570) endgültig erledigt.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.
3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 15.929 (Vj. T€ 15.929). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der

Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.

4. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 22.767 (Vj. T€ 44.525) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben in Höhe von T€ 9.961 (Vj. T€ 10.685) sowie eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 26.594 (Vj. T€ 40.033) nicht in Anspruch genommen wurde.

Für eine detaillierte Darstellung verweisen wir auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom mit einem Nominalwert von T€ 2.944 (Vj. T€ 4.287) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.387 (Vj. T€ 3.802). Die Termingeschäfte für Strom wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert der Jahressummen wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1, Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2025	31.534.702	38.309.617	-6.774.915
30.06.2026	31.175.532	35.087.771	-3.912.239
Veränderung	-359.170	-3.221.846	2.862.676

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 31.176 (Vj. T€ 31.535) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 35.088 (Vj. T€ 38.310). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,804 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Sofern den latenten Steuern in der Prokon eG Sachverhalte im Zusammenhang mit Rückbaurückstellungen oder Verlustvortragsnutzung zugrunde liegen,

erfolgt die Berücksichtigung mit teilweise abweichenden Steuersätzen zwischen 23,500 % und 27,749 %. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Berichtszeitraums wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 419 (Vj. 414) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	380	30	9	419
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	210	128	338
davon in Teilzeit	70	11	81
Summe	280	139	419

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Rainer Doemen, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Jochen Herterich
- Nikolaus Karsten
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Zum 30. Juni 2026 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 30. Juni 2026 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben in Höhe von T€ 267.369 (Vj. T€ 266.387) – davon der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 263.803 (Vj. T€ 263.796) – aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2026 ersichtlich – inkl. der jeweils mit Ablauf des 31.12. ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2025	41.558	5.364.953	0
+ Zugänge	940	94.345	0
- Abgänge	716	106.208	0
Stand 30.06.2026	41.782	5.353.090	0

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

I. Nachtragsbericht

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 25. September 2026

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer
- Vorstand -